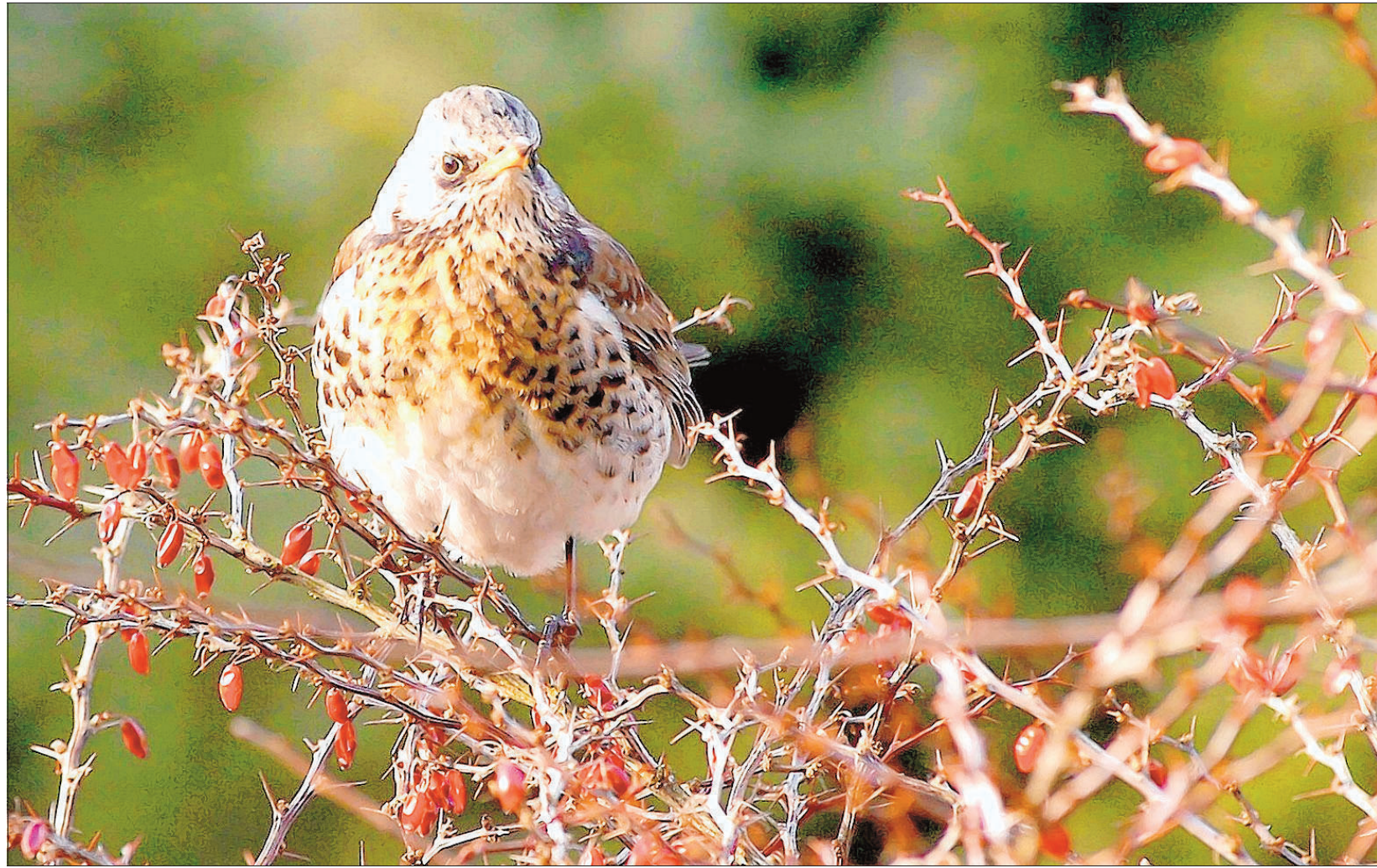


Wittenberg trauert um Johannes Rau

Kondolenzschreiben

Wittenberg/Berlin/MZ. Mit „tiefer Trauer“ hat die Stadt Wittenberg auf den Tod von Altbundespräsident Johannes Rau reagiert. Rau war am Freitag im Alter von 75 Jahren gestorben. „Mit ihm starb ein Demokrat, dessen freiheitliche Grundeinstellung tiefster Überzeugung entsprang“, heißt es im Kondolenzschreiben von Oberbürgermeister Eckhard Naumann (SPD) an die Witwe Christina Rau. „Das Streben nach sozialer Gerechtigkeit, das Bemühen um Ausgleich, die Bereitschaft, über parteipolitische Unterschiede hinweg zum Nutzen der Sache zu wirken und zu vermitteln, zeichneten ihn aus. Immer war es der Mensch, der im Mittelpunkt seines Schaffens stand.“ Naumann würdigte das Verdienst Raus, der wiederholt Gast der Stadt war, um „ConAct“, das Koordinierungsbüro für deutsch-israelischen Jugendaustausch. „Seine Autorität, die er nicht den Machtbefugnissen seiner politischen Ämter, sondern der Ausstrahlungskraft seiner Persönlichkeit verdankte, behält ihre Bedeutung über die Grenzen unseres Landes hinaus.“



Wächolderdrossel auf Berberitze

gesehen von MZ-Fotograf Achim Kuhn

Augenblick

Guten Morgen, liebe Leser!



Nein, ein Technikmuffel bin ich wahrlich nicht. Aber wenn so ein Computer mal nicht will, dann will er nicht. Um ihm die Macken auszutreiben, brauche ich Hilfe - oder einen Trick.

Letztens meinte das gute Stück, mich mit irgendwelchen Sonderzeichen nerven zu müssen. Hatte ich auf die falsche Taste gedrückt oder war es was anderes, ich weiß es nicht. Man neigt ja in solchen Situationen dazu, Technik zu vermenschlichen. „Du mich auch“, sagte ich also und fuhr ihn neu hoch. Und siehe - die Macke war weg.

Ich bin ehrlich, diese Problembeseitigung wünsche ich mir auch für mich selbst. Wenn an einem Tag alles schief geht und gar nichts klappen will - einfach nochmal ins Bett legen und wenig später neu aufstehen. Mit einem strahlenden Lächeln und aller Sorgen ledig.

In diesem Sinne Ihre Karina Blüthgen

Lions-Club unterstützt Musikschule

Konzerte in der Leucorea

Wittenberg/MZ/ehk. Getreu dem Motto „We serve - Wir dienen“ engagiert sich die weltweit tätige Vereinigung der Lions unter anderem auch dort, wo das kulturelle Netz des Staates Löcher hat. In diesem Zusammenhang wird der Wittenberger Lions-Club im Frühjahr gleich mit zwei Benefizkonzerten die musikalischen Aktivitäten in der Stadt unterstützen.

Violine und Klavier

Den Auftakt bildet am 4. Februar um 16 Uhr ein Kammerkonzert für Violine und Klavier, zu dem die Lions gemeinsam mit dem Förderverein für Kultur- und Denkmalpflege Rotta ins Auditorium maximum der Stiftung Leucorea in Wittenberg einladen. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Eugène Ysaye und Schubert.

Der Erlös dieses Benefizkonzertes soll der Kreismusikschule Wittenberg zugute kommen. Beethovens 1812 vollendete Sonate op. 96 ist seine letzte für Klavier und Geige. Sie ist von lyrischer Gelassenheit, die sie von den vorhergehenden neun Sonaten abhebt. Beethovens ergebnem Mäzen, Erzherzog Rudolf, gewidmet wurde sie 1812 mit dem Erzherzog selbst am Klavier und Pierre Rode an der Violine uraufgeführt.

Musiker vom MDR

Der Brüsseler Eugène Ysaye (1858 bis 1931) war einer der berühmtesten Geiger, Dirigenten und Komponisten seiner Zeit. Vor allem seine Violinsonaten gehören zum Standardrepertoire der renommiertesten Geiger der Gegenwart. Es kommt die 3. Sonate op. 27 zu Gehör. Von Franz Schubert erklingt die C-Dur-Fantasie D 934, die als bedeutendstes Werk dieses Komponisten für Violine und Klavier gilt. Ausführende sind Katharina Vogel und Stefan Burkhardt vom MDR-Sinfonieorchester Leipzig.

♣ Karten für zehn Euro vor Konzertbeginn in der Leucorea. Das zweite Benefizkonzert findet am 17. März 2006 mit dem Kirchenmusiker und Pianisten Ulrich Lamberti zusammen mit seiner Tochter Eva im Katharinenaal statt und wird gesondert vorgestellt.

Lob, Kritik und viele Sorgen

Busunternehmen schauen mit gemischten Gefühlen auf die geplante Ausschreibung

Von unserem Redakteur MARKUS WAGNER

Wittenberg/MZ. Lob für den neuen Nahverkehrsplan, Kritik an den jetzigen Zuständen und Sorge um die europaweite Ausschreibung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Wittenberg. Bei der Gesprächsrunde mit Busunternehmern, Nutzern und zu den Beschlüssen, die der Kreistag am Montag fällen soll, war alles dabei. Die PDS-Kreistagsfraktion hatte in den Piesteritzer Hof geladen, um Argumente für die Diskussion zu sammeln.

„Insgesamt“, sagt der Kreis- und Landtagsabgeordnete Matthias Gärtner, bilde der neue Nahverkehrsplan, der von 2007 bis 2014 gelten soll, „eine solide Basis“. Die Ziele seien gut beschrieben, die demografische Entwicklung berücksichtigt. „Die einzige große Lücke klafft bei der Finanzierung“, sagt Gärtner, da bleibe der Plan vage.

Doch selbst wenn er konkreter wäre, „wo kann man den Plan eigentlich einklagen?“, fragt Maik Müller vom Fahrgastbeirat. Im aktuellen

LAND FÖRDERT VERNETZUNG DES ÖPNV

Ost-Zugang in Sicht

„Zur besseren Vernetzung von Bus und Bahn“ fördert das Land Sachsen-Anhalt in diesem Jahr landesweit zwölf Baumaßnahmen mit insgesamt rund drei Millionen Euro. Eine betrifft den Hauptbahnhof Wittenberg. Dort soll im Rahmen des so genannten Schnittstellenprogramms der östliche Teil der Anlage (Strecke Dessau-

stünden ja auch schöne Sachen, „sie werden nur nicht umgesetzt“. Und so beklagten vor allem die Nutzer das schlechte Angebot auf den Buslinien. „Man muss schon den Hut ziehen vor dem, der Busse noch benutzt“, sagt Andreas Leutloff vom Blinden- und Sehbehindertenverband im Kreis. Seit 1998 verfolge der Verband die „extreme Ausdünnung“ des Angebots. „Außer dem Schülerverkehr gibt es Überland keinen nutzbaren ÖPNV mehr“, so Leutloff.

Nicht viel besser ist es in Wittenberg. Der Verein „Herbstzeit“ be-

klagt, dass immer weniger Senioren zu seinen Veranstaltungen kämen, weil die Fahrpläne so ungünstig seien. „Das tut uns auch wirtschaftlich weh“, sagt deren Vertreterin. „Offenbar haben einige immer noch nicht verstanden, dass es fast 30 Prozent Senioren im Landkreis gibt.“

Dass der ÖPNV nicht gerade attraktiv ist, räumt selbst ein Busunternehmen ein. „Ham wer nicht“, sagt Hans-Joachim Thier aus Jessen. „Das liegt aber nicht an den Unternehmen“, betont er. „Wir versuchen ja schon alles möglich zu ma-

chen.“ Das wird bei der geplanten Ausschreibung aber schwierig. Drei „Linienbündel“ will der Kreis 2007 vergeben. „Wir sind sieben Unternehmen im Kreis, was passiert mit den anderen vier?“, will Thier wissen. „Das läuft auf eine Monopolisierung des ÖPNV hinaus“, meint auch Antje Heinrich aus Oranienbaum. Ihr gefällt auch nicht, dass erlaubt sein soll, bis zu zwölf Jahre alte Busse einzusetzen. „Wir haben Busse, die im Schnitt sechseinhalb Jahre alt sind“, sagt sie - und fürchtet deshalb Nachteile bei der Ausschreibung.

„Neuere Busse werden auch besser bewertet“, sagt dagegen Holger Zubke, Leiter des Fachdienstes Straßenverkehr in der Kreisverwaltung. Bei der Ausschreibung würden die Busunternehmen Angebote abgeben, die dann nach einem Kriterienkatalog bewertet würden. Dazu gehört unter anderem das Betreiben der Mobilitätszentrale am Bahnhof. „Das müssen sie nicht anbieten“, räumte Zubke mit einem Missverständnis auf, „dann fehlen ihnen zwar hier die Punkte, aber vielleicht können sie das woanders ausgleichen.“

Die Quote rutscht über 20 Prozent

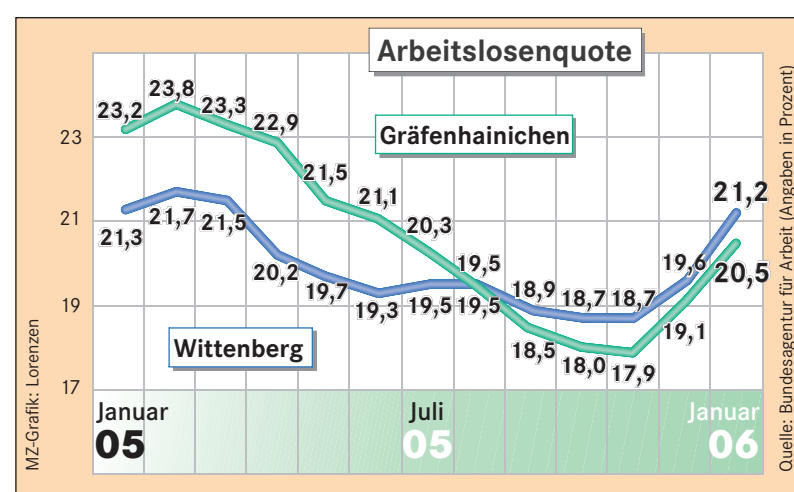
Wieder mehr Arbeitslose im Landkreis

Wittenberg/MZ/wam. Auch der Landkreis Wittenberg hat zur Zunahme der Arbeitslosenzahlen auf über fünf Millionen im Januar beigetragen. Bis Mitte des Monats waren 1 089 mehr Arbeitslose gemeldet als im Dezember. Die Quote hat die 20-Prozent-Marke durchbrochen.

„Es sind aber auch 608 Arbeitslose weniger als im Januar 2005“, sagt der Leiter der Agentur für Arbeit, Klaus Sudau. Seit rund einem Jahr unterschreite die Agentur die Vorjahreswerte. Das liege unter anderem auch daran, dass wieder mehr Arbeitsplätze am Markt bereitgestellt würden. „Insbesondere die Zeitarbeitsfirmen befinden sich derzeit in einer guten Lage“, so Sudau. Dies sei auch ein Frühindikator dafür, dass es wirtschaftlich aufwärts gehe.

Nichtsdestotrotz hat es zum Jahresende einen Schub bei den Zugängen gegeben. Rund ein Drittel mehr als im Dezember hat sich arbeitslos gemeldet. „Das liegt an den Quartalskündigungen zum Jahresende“, sagt Sudau. Betroffen sind wieder Landwirtschaft, Baugewebe und Gastgewerbe.

Andererseits, so Sudau, würden aber auch nach wie vor Arbeitskräfte gesucht. Rund 1 500 Arbeitslose sind im Januar vermittelt worden. Davon allerdings nur rund ein Drittel auf den ersten Arbeitsmarkt, der Rest in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Gesucht würden Facharbeiter in der Chemie, für Call-Center und zum Beispiel Schweißer. „Angebot und Nachfrage passen im Moment einfach nicht zusammen“, erklärt Sudau, der allerdings auf darauf hin-



weist, dass die Wirtschaft in der Verantwortung stünde, die Facharbeiter auszubilden.

Für die Arbeitnehmer bedeute die Situation nach wie vor eines: Flexibel müssen sie sein. „Ich wünschte, es gäbe ein Überangebot an Stellen, dann würde der Wert der Arbeit auch wieder steigen“, so Sudau. So aber vermittele die Agentur nach wie vor auch in die Ferne. „Schwerpunkte gibt es dabei nicht mehr“, sagt Sudau. Die Zeiten, als Partnerschaften mit wirtschaftlich starken Regionen wie zum Beispiel Pforz-

heim (die MZ berichtete) geschlossen worden wären, seien vorbei. „Auch dort hat sich der Arbeitsmarkt ja verändert“, so Sudau.

Das gilt allerdings auch für die Region. Deutlich zugenommen haben die Zahlen bei Zu- und Abgängen. „Das zeigt, dass der Kündigungsschutz schon heute nicht mehr so streng ist“, meint der Agenturleiter. Inzwischen gebe es zweijährige Probezeiten, Betriebe unter 20 Personen - die einen großen Anteil im Landkreis ausmachen - hätten genug Möglichkeiten zu entlassen.

Polizei-Report

Schwer verletzt

Groß Naundorf/MZ. Schwere Verletzungen zog sich die Fahrerin eines Pkw gestern Nacht kurz nach 3 Uhr auf der Strecke zwischen Groß Naundorf und Bethau zu. Auf glatter Straße war die 31-Jährige mit ihrem Auto von der Fahrbahn abgekommen, das Fahrzeug überschlug sich. Die Frau konnte sich selbst befreien und kam ins Krankenhaus nach Torgau. Mit einem Leichtverletzten endete ein weiterer Glätte-Unfall kurz vor 6 Uhr unweit Axien. Ein 20-Jähriger war mit seinem Auto gegen zwei Bäume geprallt und erst in einem Graben zum Stehen gekommen.

Diverse Einbrüche

Wittenberg/MZ. Zwei Garagen wurden, wie erst gestern Morgen entdeckt wurde, in der Friedrichstraße aufgebrochen. Entwendet wurden in einem Fall Werkzeug, ein Bolzenschuss- und mehrere Pressluftgeräte, im zweiten Fall dagegen nichts. Aus einem Geschäft in der Schillerstraße verschwanden über Nacht mehrere Notebooks und Flachbildschirme. In der Otto-Nuschke-Straße wurde ein Fahrrad aus einem abgesperrten Kellerverschlag geklaut - nur einer von mehreren Fahrraddiebstählen im Stadtgebiet zu dieser Zeit.

Sinnfreies Symbol

Wittenberg/MZ. Mit einem „unverständlichen sinnfreien Symbol in blauer Farbe“ wurde eine Hauswand in der Coswiger Straße beschmiert. Laut Polizei maß das Machwerk 80 mal 60 Zentimeter. Es wurde Strafanzeige gestellt.

Reh tot

Pratau/Dabrun/MZ. Auf der Kreisstraße 220 zwischen Pratau und Dabrun verendete gestern Morgen kurz nach 8 Uhr ein Reh nach einem Zusammenstoß mit einem Auto.

WETTER IN WITTENBERG

-4°	1°	2°
7:00 Uhr	12:00 Uhr	16:00 Uhr
Tiefste Nachttemperatur: -3°		
Sonnenscheindauer: 3 h		
Niederschlagswahrscheinlichkeit: 20%		